

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	V
Inhaltsübersicht. . . . .	IX
Literaturverzeichnis . . . . .	XXV
Abkürzungsverzeichnis. . . . .	LXIII
<b>Teil I: Die Notwendigkeit der Objektivierung der Beweiswürdigung und Vorschläge zu ihrer Durchführung . . . . .</b>	<b>1</b>
<b>§ 1 Einleitung. . . . .</b>	<b>1</b>
<b>§ 2 Die Geschichte der freien Beweiswürdigung . . . . .</b>	<b>3</b>
A. Der römische Prozess . . . . .	3
I. Vorklassische Periode . . . . .	3
II. Klassische Periode . . . . .	4
III. Nachklassische Periode . . . . .	5
B. Der italienisch-kanonische Prozess . . . . .	6
C. Der gemeine deutsche Prozess . . . . .	7
I. Zum Zivilprozess . . . . .	7
II. Zum Strafprozess . . . . .	8
D. Der reformierte Prozess . . . . .	10
E. Der germanisch-altdeutsche Prozess . . . . .	15
F. Ergebnis . . . . .	18
<b>§ 3 Die Notwendigkeit der Objektivierung der freien Beweiswürdigung . . . . .</b>	<b>19</b>
A. Überprüfungsmöglichkeit aufgrund des „Faktors Mensch“. . . . .	20
B. Historische Gesetzmäßigkeit der Entartung der freien Beweiswürdigung . . . . .	21
C. Schleichender Prozess bis zum Umkehrpunkt . . . . .	22
D. Bestandsaufnahme der aktuellen Rechtswirklichkeit. . . . .	23
I. Zur Kontrolle durch das übergeordnete Gericht. . . . .	23
II. Unprognostizierbarkeit des Rechtsmittels . . . . .	46
III. Entwicklung von Verfahrensgrundsätzen contra legem . . . . .	47
IV. Erlass unfairer Urteile . . . . .	56
V. Verlust des Vertrauens in die Rechtsprechung . . . . .	58
VI. Ergebnis der aktuellen Rechtswirklichkeit . . . . .	58

<b>§ 4 Die Revisionsrechtsprechung des BGH in Strafsachen in den Jahren 1981 bis 1996</b>	61
A. Geschäftsanfall	61
B. Die Urteilsquote	61
C. Die Erfolgsquote	62
D. Die Prognostizierbarkeit	62
E. Keine Kontrolle im Bereich der freien Beweiswürdigung	63
F. Ergebnis der Revisionsrechtsprechung des BGH in Strafsachen	68
<b>§ 5 Konsequenzen in der Praxis oder Kern des Problems</b>	71
A. Zur Einräumung eigener Fehler oder Anerkennung systembedingter Fehler	71
B. Zur Prognostizierbarkeit gerichtlicher Entscheidungen und das leere Blatt	72
C. Konsequenzen für die Justizbelastung	78
<b>§ 6 Das erforderliche Beweismaß nach dem gegenwärtigen Stand der Rechtsprechung und Literatur</b>	83
A. Vorbemerkung	83
B. Abgrenzung Beweismaß und Beweiswürdigung	85
C. Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit	88
I. Allgemeines	88
II. Auffassungen einiger Autoren	89
III. Auffassung der Rechtsprechung	120
IV. Fazit und Begriffe der Wahrscheinlichkeit	132
<b>§ 7 Eigene Auffassung zum Beweismaß</b>	139
A. Maßgebendes Kriterium der Überzeugung von der Wahrscheinlichkeit	139
I. Überzeugung von der Wahrscheinlichkeit	139
II. Verwendung eines kombinierten Wahrscheinlichkeitsbegriffes	148
B. Festlegung eines konkreten Beweismaßes	150
I. Festlegung eines konkreten Wahrscheinlichkeitswerts	150
II. Ermittlung des Wahrscheinlichkeitswerts	159
III. Zwingende Konsequenz bei Erreichung des erforderlichen Wahrscheinlichkeitswerts	166
IV. Zusammenfassung zum Beweismaß	167

<b>§ 8 Die Feststellung des Beweismaßes (weiter eigene Auffassung)</b>	169
A. Berücksichtigung der Grundsätze der Wahrscheinlichkeitsrechnung?	169
I. Forderung des Regelbeweismaßes und Übereinstimmung der Einschätzung in dem relevanten Fachkreis . . . . .	169
II. Darstellung gemäß den Grundsätzen der Wahrscheinlichkeitsrechnung . . . . .	171
B. Interne Berücksichtigung dieser Grundsätze . . . . .	182
I. Allgemeines . . . . .	182
II. Selektive Wahrnehmung . . . . .	184
III. Denken in Assoziationen . . . . .	197
IV. Zusammenfassung . . . . .	200
C. Einwände gegen eine Verwissenschaftlichung im Strafprozess . . . . .	202
D. Gründe für eine Verwissenschaftlichung im Strafprozess. . . . .	204
I. Allgemeiner Vorzug der Wissenschaft versus Intuition . . . . .	204
II. Ohnehin bestehende Einschränkungen der Beweiswürdigung. . . . .	205
E. Offenlegung gemäß den Grundsätzen der Wahrscheinlichkeitsrechnung	215
<b>§ 9 Der offenzulegende Denkprozess im Konkreten (weiter eigene Auffassung)</b>	219
Vorbemerkung . . . . .	220
A. Unterscheidung direkter Beweis versus indirekter Beweis (Indizienbeweis). . . . .	220
B. Beweisführung mit nur einem Indiz oder Festlegung der abstrakten Beweiskraft . . . . .	222
C. Berücksichtigung von nur feststehenden Indizien. . . . .	224
D. Der Gegenbeweis mithilfe von Indizien . . . . .	227
E. Berücksichtigung nur möglicher Schlüsse aus dem Indiz . . . . .	230
F. Beweismaß beim Indizienbeweis . . . . .	231
G. Der offenzulegende Denkprozess im Konkreten . . . . .	232
I. Allgemeines . . . . .	232
II. Das Theorem von Bayes . . . . .	233
III. Beweisring . . . . .	248
IV. Die Beweiskette . . . . .	267
V. Die Formel des Theorem von Bayes am Beispiel der Richtigkeit einer Zeugenaussage . . . . .	272
VI. Forderung nach einem Wortprotokoll oder Schaffung eines öffentlich bestellten und vereidigten Gerichtsdokumentators . . . . .	283
VII. Hinweise zur praktischen Handhabung des Theorems von Bayes und Fehlervermeidung. . . . .	284

<b>§ 10 Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse</b> . . . . .	287
<b>§ 11 Überprüfung der gefundenen Ergebnisse an einem realen Beispielsfall</b> . . . . .	289
A. Vorbemerkung . . . . .	289
B. Die polizeiliche Vernehmung der Geschädigten . . . . .	290
C. Die gerichtliche Schilderung der Geschädigten. . . . .	291
D. Ein abgelehnter Beweisantrag der Verteidigung . . . . .	293
E. Das angefochtene Urteil . . . . .	294
F. Die Analyse der Wahrnehmungsfehler der vorhandenen Indizien . . . . .	317
I. Vorbemerkung . . . . .	317
II. Die einzelnen Wahrnehmungsverzerrungen. . . . .	318
<b>§ 12 Die konkrete Beweiswürdigung gemäß den Grundsätzen der Wahrscheinlichkeitsrechnung</b> . . . . .	335
A. Die Würdigung der Belastungsaussage . . . . .	336
I. Die Abschätzung der A-priori-Wahrscheinlichkeit, dass eine subjektiv wahre Aussage vorliegt (Theorem von Bayes) . . . . .	336
II. Einsatz der Aussagekriterien in das Theorem von Bayes . . . . .	
III. Die Abschätzung der Wahrscheinlichkeit, dass kein Irrtum vorliegt (Produktregel). . . . .	345
B. Die Würdigung der weiteren Indizien. . . . .	347
I. Das Heimbegleiten . . . . .	347
II. Das Nicht-Übernachten beim Angeklagten . . . . .	347
III. Die abweichende Schilderung (Suizidversuch) der Zeugin Fo. . . . .	347
IV. Der psychische Zustand der Geschädigten nach der Tat . . . . .	349
V. Die Einschätzung der KOK‘in We. . . . .	351
VI. Die neue Männerbekanntschaft einige Tage nach der Vergewaltigung . . . . .	352
VII. Die abweichende Schilderung gegenüber der Zeugin Ri. . . . .	352
VIII. Die Schilderung der Zeugin AK. . . . .	353
IX. Die Schilderung des Zeugen YK. . . . .	353
X. Der Auffindungsort der Messer . . . . .	353
XI. Das fehlende Motiv der Geschädigten zur falschen Belastung . . . . .	354
XII. Die Einschätzung der Therapeutin. . . . .	355
XIII. Die Tatsache, dass an dem Angeklagten keinerlei Verletzungen gefunden wurden. . . . .	355
XIV. Das Telefonat des Zeugen Ga. mit der Zeugin Fo. und der Geschädigten. . . . .	355
XV. Die Tatsache, dass die Geschädigte sich dem Ansinnen, Alkohol zu trinken, widersetzen konnte, nicht aber der Vergewaltigung . . . . .	356

C. Auflösung in das Theorem von Bayes . . . . .	357
D. Endergebnis. . . . .	357
<b>§ 13 Erkenntnistheoretische Grundlagen der Urteilsfindung . . . . .</b>	<b>361</b>
A. Der Fall Galileo Galilei . . . . .	361
B. Objektive Realität. . . . .	362
C. Subjektive Realität . . . . .	365
D. Intersubjektive Realität . . . . .	370
<b>§ 14 Zusammenfassung . . . . .</b>	<b>379</b>
<b>Teil II: Widerlegung des Urteils, durch logische Würdigung von Indizien, die häufigsten Fehler in der Beweiswürdigung und die wichtigsten Aussagekriterien – dargestellt an realen Beispielfällen (u.a. Mordfall Sedlmayr). . . . .</b>	<b>387</b>
<b>§ 15 Einleitung . . . . .</b>	<b>387</b>
<b>§ 16 Die faktische Nichtgeltung des in dubio pro reo Grundsatzes. . . . .</b>	<b>391</b>
A. Die de-facto-Regel, einem Zeugen grundsätzlich zu glauben . . . . .	391
B. Die de-facto-Regel, einen Beschuldigten (jedenfalls eines Sexualdelikts) grundsätzlich nicht freizusprechen . . . . .	396
C. Die Existenz weiterer contra-legend Regeln im ordentlichen Prozess . . . . .	402
I. Der Wettlauf um die erste Anzeige. . . . .	402
II. Die eingeschränkte Glaubwürdigkeitsprüfung durch das Gericht. . . . .	406
III. Die faktische Revisionssicherheit der Zeugenbeurteilung . . . . .	408
IV. Wider besseres Wissen Zuschreibung von Kenntnissen in der Zeugenbeurteilung. . . . .	409
V. Beurteilung von Zeugenaussagen nach Laienart ohne wissenschaftlichen Wert . . . . .	410
D. Erklärung für den Grundsatz in dubio contra reum . . . . .	419
<b>§ 17 Die wichtigsten Aussagekriterien. . . . .</b>	<b>433</b>
A. Allgemeines . . . . .	433
B. Die Realitätskriterien. . . . .	438
C. Die häufigsten Fehler in der Zeugenbeurteilung. . . . .	441
I. Fehler hinsichtlich der Über- oder Unterbewertung der Motivation . . . . .	441
II. Fehler hinsichtlich der Verkennung des primär zu würdigenden Beweisumstandes. . . . .	442
III. Fehler hinsichtlich der Nichterkennung der Ambivalenz eines Indizes . . . . .	450

IV. Fehler hinsichtlich der unrichtigen Handhabung der Aussagekriterien . . . . .	451
V. Die Anwendung von tatsächlich nicht bestehenden Aussagekriterien . . . . .	465
D. Die Fantasiesignale . . . . .	478
I. Zur Detailarmut . . . . .	482
II. Zur Detailarmut und zum Gefährlichkeitskalkül . . . . .	482
III. Weiter zum Gefährlichkeitskalkül . . . . .	489
E. Zur psychologischen Stimmigkeit . . . . .	490
I. „Erlangener Autoverkaufsfall“ . . . . .	491
II. „Münchner Autoverkaufsfall“ . . . . .	492
<b>§ 18 Widerlegung des Urteils durch ausschließlich logische Grundsätze . . . . .</b>	<b>497</b>
A. Vorbemerkung . . . . .	497
B. Berücksichtigung der Grundsätze der Wahrscheinlichkeitsrechnung? . . . . .	498
C. Der Beweisring . . . . .	510
I. Vorbemerkung . . . . .	510
II. Das Theorem von Bayes . . . . .	511
D. Die Beweiskette . . . . .	520
E. Exkurs: Darlegung der konkreten Zweifel im Sinne des § 529 Abs. 1 Nr. 1 ZPO bei der Zeugenvernehmung und die Berücksichtigung der Grundsätze der Aussagepsychologie im zivilrechtlichen Berufungsverfahren . . . . .	522
<b>§ 19 Der konkrete Angriff auf die tatrichterliche Beweiswürdigung (dargestellt an einem realen Beispielsfall – Mordfall „Sedlmayr“) . . . . .</b>	<b>533</b>
A. Vorbemerkung . . . . .	533
B. Das vollständige und anzugreifende Urteil . . . . .	537
C. Die Würdigung des Tatgerichts. . . . .	608
D. Reales Revisionsergebnis . . . . .	609
E. Der Angriff auf die Beweiswürdigung im Konkreten . . . . .	609
I. Herkömmliche Argumentation . . . . .	609
II. Neue Beweisangriffsargumentation . . . . .	614
<b>§ 20 Schlussbemerkung zum Fall Sedlmayr und zum Zustand des Rechtsstaates. . . . .</b>	<b>633</b>
<b>Teil III: Die Zeugenaussage-Analyse und Würdigung . . . . .</b>	<b>639</b>
<b>§ 21 Einleitung . . . . .</b>	<b>639</b>

<b>§ 22 Zur Wahrnehmung und Wahrnehmungsfehlern</b> . . . . .	645
A. Wahrnehmungsbereitschaft . . . . .	645
B. Interesse . . . . .	645
C. Verständnis . . . . .	646
D. Motive . . . . .	646
E. Knallzeugen . . . . .	647
F. Selektive Wahrnehmung . . . . .	651
G. Ausfüllung und Schlussfolgerung . . . . .	652
H. Erwartungshorizont . . . . .	656
I. Haloeffekt . . . . .	658
J. Selbstbeeinflussung durch Bedürfnisse, Strebungen, Wünsche, Hoffnungen oder Befürchtungen . . . . .	662
K. Prägnanztendenz . . . . .	665
L. Fremdbeeinflussung . . . . .	666
I. Mitläufereffekt . . . . .	666
II. Pygmalion-Effekt (Compliance-Effekt) . . . . .	670
III. Suggestivfrage . . . . .	671
M. Grenzen der menschlichen Sinnesorgane . . . . .	676
N. Zusammenfassung zur Wahrnehmung und Wahrnehmungsfehler . . .	684
<b>§ 23 Erinnerung und Erinnerungsfehler</b> . . . . .	687
A. Einleitung . . . . .	687
B. Das Gedächtnis . . . . .	689
I. Sensorisches Register . . . . .	689
II. Ultrakurzzeitgedächtnis (= Präsensgedächtnis) . . . . .	689
III. Kurzzeitgedächtnis . . . . .	689
IV. Langzeitgedächtnis . . . . .	689
C. Zeitablauf . . . . .	690
D. Assoziationskette . . . . .	693
E. Assimilation . . . . .	694
I. Kontamination . . . . .	695
II. Anreicherungstendenz . . . . .	699
F. Die Gefühlskurve . . . . .	701
G. Der Einfluss der primären Aussage . . . . .	702
H. Weitere Phänomene der Wahrnehmungs-/Erinnerungsverzerrung . . .	708
I. Verdrängung . . . . .	708
II. Projektion . . . . .	708
III. Saure-Trauben-Rationalisierung . . . . .	708
I. Praxisbeispiele der unterschiedlichen Wahrnehmung/Erinnerung . . .	708
J. Einfluss von Drogen, Stress, Gewalt und Zeugenbetroffenheit . . . .	715

K. Phänomen der wiederentdeckten Erinnerung . . . . .	715
L. Zusammenfassung zur Erinnerung und Erinnerungsfehlern . . . . .	716
<b>§ 24 Fehlerquelle der unterschiedlichen Kommunikation . . . . .</b>	<b>719</b>
<b>§ 25 Aussagekriterien . . . . .</b>	<b>723</b>
A. Vorbemerkung . . . . .	723
B. Eidliche versus uneidliche Aussage . . . . .	723
C. Allgemeine Glaubwürdigkeit . . . . .	725
D. Motivationsebene des Zeugen. . . . .	727
I. Keine Beziehung zwischen Zeugen und Parteien oder Tat . . . .	728
II. Selbstbelastung . . . . .	730
III. Widerlegung der Rachehypothese . . . . .	731
IV. Vortrag von Belastendem und Entlastendem . . . . .	733
V. Motive für Falschaussagen . . . . .	734
E. Exkurs 1: Wert eines Geständnisses . . . . .	740
F. Exkurs 2: Körpersprachliche Indikatoren . . . . .	753
G. Exkurs 3: Wert des Wiedererkennens . . . . .	760
<b>§ 26 Die Aussageanalyse . . . . .</b>	<b>775</b>
A. Einleitung . . . . .	776
B. Realitätskriterien . . . . .	784
C. Fantasiesignale . . . . .	789
D. Die Realitätskriterien im Einzelnen . . . . .	794
I. Das sog. Detailkriterium oder Detaillierung oder Mengenkriterium	794
II. Individualitätskriterium . . . . .	814
III. Verflechtungskriterium . . . . .	816
IV. Strukturgleichheitskriterium . . . . .	840
V. Nichtsteuerungsmerkmal oder ungesteuerte Aussageweise oder Kriterium der Unordnung . . . . .	842
VI. Homogenitätskriterium . . . . .	845
VII. Konstanzkriterium oder Sequenzkriterium . . . . .	846
VIII. Erweiterungskriterium oder Kriterium der Ergänzung . . . . .	858
E. Fantasiesignale im Einzelnen . . . . .	863
I. Vorbemerkung . . . . .	863
II. Allgemeines . . . . .	866
III. Fantasiesignale als Gegenstück der Realitätskriterien . . . . .	867
IV. Fantasiesignale mangels Kompetenz des Lügners . . . . .	877
V. Fantasiesignal aufgrund Unvereinbarkeit mit Erkenntnissen der Wahrnehmung und der Erinnerung . . . . .	889
F. Praxisbeispiel einer nachweislich erlogenen Aussage. . . . .	893
G. Zusammenfassung zu den Aussagekriterien. . . . .	898



H. Kontrollkriterien. . . . .	899
I. Kompetenzkriterium . . . . .	899
II. Konsequenzkriterium oder Vergleichskriterium . . . . .	900
III. Plausibilitätskriterium . . . . .	901
IV. Zusammenfassung zu den Kontrollkriterien . . . . .	902
I. Erfahrungen amerikanischer Verhörbeamter. . . . .	902
I. Typische Fragen. . . . .	902
II. Der MITT and SCAN-Test. . . . .	907
J. Exkurs 1: Der Ansatz der Mikroexpressionen zur Lügnererkennung . . . . .	908
I. Allgemeines . . . . .	908
II. Spezielle Mikroexpressionen . . . . .	912
III. Theoretischer Ansatzpunkt . . . . .	913
IV. Forensisch relevante Mikroexpressionen im Einzelnen . . . . .	915
V. Das Warnsignal des Pan-Amerikanischen Lächelns . . . . .	921
K. Exkurs 2: Der LEM- Ansatz (Lateral Eye Movement) zur Lügnererkennung. . . . .	922
I. Allgemeines . . . . .	922
II. Die Augenbewegungen im Einzelnen . . . . .	924
<b>§ 27 Konkrete Würdigung einer Zeugenaussage im Urteil . . . . .</b>	<b>927</b>
A. Vorbemerkung. . . . .	927
B. Berücksichtigung der Aussagepsychologie? . . . . .	930
C. Konkrete Würdigung einer Zeugenaussage und allgemeine Beweisgrundsätze . . . . .	931
<b>Teil IV: Zivilprozessuales Beweisrecht, beweisrechtliche Sonderkonstellationen, Prozess- und Vergleichstaktik . . . .</b>	<b>947</b>
<b>§ 28 Einleitung. . . . .</b>	<b>947</b>
<b>§ 29 Die Beweis- und Darlegungslast . . . . .</b>	<b>951</b>
A. Vorbemerkung. . . . .	952
B. Die objektive Beweislast . . . . .	953
C. Die subjektive Beweislast (abstrakte Beweisführungslast) . . . . .	956
D. Die konkrete Beweisführungslast . . . . .	957
E. Die Substantiierungslast des Klägers. . . . .	959
I. Allgemeines . . . . .	959
II. Gerichtliche Hinweispflichten. . . . .	961
III. Die Substantiierungslast im Konkreten . . . . .	967
IV. Abgrenzung zum Ausforschungsbeweis . . . . .	978
V. Fazit . . . . .	981
VI. Beispiele . . . . .	981

F. Die Substantiierungslast des Beklagten. . . . .	1049
I. Vorbemerkung . . . . .	1049
II. Ausgangslage . . . . .	1050
III. Dogmatische Grundbegriffe. . . . .	1053
IV. Konsequenzen aus der konkreten Behauptungslast . . . . .	1055
V. Fazit . . . . .	1063
G. Beweisvereitelung . . . . .	1064
H. Die Umkehr der Beweislast . . . . .	1070
I. Einleitung . . . . .	1070
II. Die Grundregel . . . . .	1070
III. Die Fallgruppen und dogmatische Alternativ-/Kontrollüberlegungen: . . . . .	1071
I. § 286 ZPO versus § 287 ZPO . . . . .	1103
I. Allgemeines . . . . .	1103
II. Anwendung des § 141 ZPO im Rahmen des § 286 ZPO . . . . .	1106
III. Beweiserleichterungen des § 287 ZPO . . . . .	1107
J. Unzulässiger Beweisantrag und Ausforschungsbeweis . . . . .	1113
<b>§ 30 Der Zeugenbeweis aus zivilprozessualer Sicht . . . . .</b>	<b>1117</b>
A. Wer kann Zeuge sein . . . . .	1118
I. Allgemeines . . . . .	1118
II. Exkurs: Der unglaubwürdige oder ungeeignete Zeuge . . . . .	1120
B. Einholung eines Glaubwürdigkeitsgutachtens . . . . .	1122
I. Allgemeines . . . . .	1122
II. Kind als Zeuge . . . . .	1123
III. Geisteskranker als Zeuge . . . . .	1126
IV. Instabile Persönlichkeitsstörungen (Borderline) . . . . .	1126
V. Exkurs 1: Rechtswidrig erlangte Beweismittel im Zivilverfahren (v.a. der Lauschzeuge) . . . . .	1127
VI. Exkurs 2: Die „Vier-Augen-Rechtsprechung“ des EuGH und die Parteivernehmung im Zivilverfahren . . . . .	1133
VII. Exkurs 3: Der Zeuge als Urkunde und der Urkundenbeweis . . . . .	1137
C. Manipulation der Zeugenstellung . . . . .	1143
I. Abtretung . . . . .	1143
II. Ausschluss von der Geschäftsführung . . . . .	1144
III. Abberufung als GmbH-Geschäftsführer . . . . .	1145
IV. Manipulation auf der Passivseite durch Widerklage . . . . .	1145
V. Andere rechtliche Bewertung (Mindermeinung). . . . .	1146
VI. Prozesstaktische Kontermöglichkeit bei mittellosen Zessionaren . . . . .	1149
VII. Exkurs: Prozesstaktische Überlegungen, wer verklagt werden soll . . . . .	1149

D. Einführung des Zeugen in den Prozess . . . . .	1150
I. Benennung des Zeugen . . . . .	1150
II. Exkurs: Zeugnisverweigerungsberechtigte Zeugen. . . . .	1152
III. Vernehmung aufgrund förmlichen Beweisbeschlusses oder formloser Anordnung . . . . .	1153
IV. Prozessordnungsgemäße Benennung des Zeugen. . . . .	1154
V. Präklusion. . . . .	1154
VI. Zeuge N.N. . . . .	1179
VII. Nur abstrakt bezeichneter Zeuge . . . . .	1181
VIII. Ausländischer Zeuge im Inland . . . . .	1181
IX. Prozesstaktische Verschleierung der Identität eines Zeugen. . . . .	1182
X. Vermeidung einer Suggestivwirkung durch die Beweisanordnung . . . . .	1182
XI. Anforderung eines Kostenvorschusses . . . . .	1187
XII. Wann wird die Beweisanordnung erlassen? . . . . .	1189
E. Inhalt des Beweisbeschlusses . . . . .	1190
F. Verzicht auf den Zeugen . . . . .	1191
G. Benennung des Zeugen nur zu relevanten Punkten, die dem Zeugenbeweis zugänglich sind. . . . .	1193
H. Wer führt die Beweisaufnahme durch? . . . . .	1197
I. Zum beauftragten Richter (§ 361 ZPO) . . . . .	1198
II. Zum ersuchten Richter. . . . .	1200
III. Keine Pflicht zur Beauftragung oder Ersuchung eines Richters. . . . .	1200
IV. Beweisaufnahme im Ausland . . . . .	1200
V. Ermessensentscheidung des Gerichts . . . . .	1201
I. Abwesenheit einer oder beider Parteien (bzw. Prozessbevollmächtigten) bei der Beweisaufnahme . . . . .	1203
I. Durchführung der Beweisaufnahme auch in Abwesenheit der Partei(en). . . . .	1203
II. Wiederholung der Beweisaufnahme . . . . .	1204
III. Fortsetzung der mündlichen Verhandlung . . . . .	1208
J. Fragerecht der Parteien . . . . .	1208
I. Allgemeines . . . . .	1208
II. Umfang des Fragerechts. . . . .	1209
K. Vereidigung eines Zeugen? . . . . .	1213
<b>§ 31 Die Zeugeneinvernahme aus taktischer Sicht. . . . .</b>	<b>1215</b>
A. Einleitung . . . . .	1215
B. Taktische Hinweise zur Zeugenaussage . . . . .	1219
I. Zum Vergessen . . . . .	1219
II. Zur unbewussten Kontamination . . . . .	1219
III. Zur bewussten Kontamination . . . . .	1221

IV. Zur Alibiüberprüfung . . . . .	1227
V. Zur widersprüchlichen (inkonstanten) Aussage eines Zeugen . .	1227
VI. Zur unterschiedlichen Anzahl der Zeugen . . . . .	1228
VII. Zur Übereinstimmung mehrerer Zeugen . . . . .	1229
VIII. Zur gemeinsamen Besprechung von Zeugen . . . . .	1231
IX. Zu Schätzungen des Zeugen. . . . .	1234
X. Zu Widersprüchen des Zeugen zu eigenen oder Angaben anderer	1240
XI. Zu Spontanäußerungen . . . . .	1244
C. Taktische Hinweise zur Zeugenvernehmung . . . . .	1244
I. Der gelegentliche Lügner . . . . .	1244
II. Der häufige Lügner . . . . .	1245
III. Der gewohnheitsmäßige Lügner . . . . .	1245
IV. Der professionelle Lügner . . . . .	1245
V. Die meist verbreitete Lüge (Nicht-mehr-wissen-Syndrom) . . . .	1246
D. Zur Befragung. . . . .	1247
E. Verteidigung eines „eigenen Zeugen“ gegen absichtliche Verunsicherung. . . . .	1248
<b>§ 32 Angriffe auf zivilrichterliche Zeugenbeweiswürdigungen. . . .</b>	<b>1251</b>
A. Verteidigung gegen de-facto Nicht-Beweiswürdigung und formelhafte Begründungen. . . . .	1251
B. Verteidigung, bei widersprechenden Aussagen, wenn das Gericht zu dem Ergebnis kommt, keiner Aussage den Vorzug zu geben . . . . .	1255
C. Begründung der Beweiswürdigung bei Vorliegen von zusätzlichen Indizien . . . . .	1256
D. Exkurs: Grundsätzlich Bindung des zivilgerichtlichen Berufungsgerichts an erstinstanzlich festgestellte Tatsachen . . . . .	1258
I. Allgemeines . . . . .	1258
II. Beweiskraft des Tatbestandes. . . . .	1263
III. Die Verfahrensrüge der Nichterörterung des Beweisergebnisses	1265
<b>§ 33 Das Geständnis. . . . .</b>	<b>1271</b>
A. Allgemeines . . . . .	1271
B. Die Reid-Methode . . . . .	1277
I. Direkte positive Konfrontation . . . . .	1278
II. Vorgabe von Möglichkeiten des „warum“ und „wie“ . . . . .	1279
III. Nichtgestattung von Widerspruch . . . . .	1279
IV. Übergehen von Einwänden . . . . .	1279
V. Wiedererlangung und Erhalt der Aufmerksamkeit des Beschuldigten. . . . .	1280
VI. Verarbeitung des passiven Zustandes des Beschuldigten . . . . .	1280

VII. Vorgabe von Alternativen . . . . .	1280
VIII. Hervorlockung von weiteren tatspezifischen Details. . . . .	1281
IX. Erhalt eines schriftlichen Geständnisses . . . . .	1282
C. Exkurs 1: Wert einer Tonbandaufnahme . . . . .	1282
D. Exkurs 2: Psychologische Prozesse während einer polizeilichen Vernehmung bzw. der Ermittler als Fehlerquelle . . . . .	1285
E. Exkurs 3: Anhaltspunkte für ein falsches Geständnis . . . . .	1287
<b>§ 34 Justizirrtümer . . . . .</b>	<b>1291</b>
A. Allgemeines . . . . .	1291
B. Identifikationen und Gegenüberstellungen . . . . .	1292
C. Vorliegen eines DNA-, Faser- oder ähnlichen Gutachtens . . . . .	1301
I. Allgemeines . . . . .	1301
II. Fehler in der Auswahl des Vergleichsmaterials . . . . .	1311
III. Fehler bei der Sicherung der Faserspuren. . . . .	1311
IV. Fehlen von Fasern bei Unterstellung der Tathypothese . . . . .	1312
V. Merkmalswahrscheinlichkeit ungleich Belastungswahrscheinlichkeit . . . . .	1312
VI. Ein weiteres Rechtsprechungsbeispiel. . . . .	1313
D. Vorliegen eines naturwissenschaftlichen Gutachtens (DNA, Daktyloskopie, Ballistik) . . . . .	1314
E. Vorliegen eines aussagepsychologischen Gutachtens . . . . .	1316
<b>§ 35 Prozesstaktisch besonders relevante Situationen im Zivil- und Strafverfahren . . . . .</b>	<b>1321</b>
A. Fahrlässigkeitsvorwürfe und Abgrenzung zum bedingten Vorsatz . . .	1322
I. Konkurstatbestände. . . . .	1324
II. Behandlungsfehler . . . . .	1324
III. Strafbarkeit des Verteidigers. . . . .	1326
B. Rechtmäßigkeit von Maßnahmen . . . . .	1326
C. Erfordernis zusätzlicher Sicherheitsmaßnahmen . . . . .	1327
D. Konsequenzen für die anwaltliche Praxis . . . . .	1328
E. Delikte aufgrund dienstlicher Anweisung oder aufgrund Gruppenzwanges . . . . .	1330
F. Unterlassungsdelikte im häuslichen Bereich und Haustyrannenmord .	1331
G. Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung . . . . .	1332
H. Vorliegen eines Anscheinsbeweises . . . . .	1335
I. Widerlegung eines Indizienbeweises. . . . .	1347
J. Befangenheitsantrag ja oder nein . . . . .	1350

K. Problematische Zeugenaussagen (Polizeibeamte, Beifahrer, Mitbeschuldigte, Interessierte) . . . . .	1359
I. Die Beamtenaussage . . . . .	1359
II. Die Beifahreraussage . . . . .	1369
III. Angaben eines Mitbeschuldigten . . . . .	1383
IV. Angaben von am Prozessausgang Interessierten . . . . .	1389
L. Vorliegen eines Sachverständigengutachtens oder eigene Sachkunde des Gerichts . . . . .	1392
M. Möglichkeit der nur teilweisen Widerlegung der Gegenpartei und Nachbesserungen des Sachverhalts . . . . .	1406
N. Richterliche Tendenz des Haltens um jeden Preis . . . . .	1408
I. Allgemeines . . . . .	1408
II. Die richterliche Attitüde . . . . .	1409
III. Die praktische Handhabung des Haltens um jeden Preis. . . . .	1413
IV. Rechtliche Kritik. . . . .	1413
V. Fazit. . . . .	1419
O. Vorliegen einer strafgerichtlichen Verurteilung im Zivilprozess. . . . .	1420
<b>§ 36 Entscheidungsmechanismen in Vergleichsverhandlungen . . . . .</b>	<b>1427</b>
A. Einleitung . . . . .	1427
B. Entscheidungsheuristiken . . . . .	1429
I. Allgemeines . . . . .	1429
II. Die Homo-Oeconomicus-Annahme . . . . .	1430
C. Manipulationsmöglichkeiten . . . . .	1432
I. Manipulation durch den Ankereffekt . . . . .	1432
II. Manipulation durch manipulierte Wahrscheinlichkeitsschätzungen . . . . .	1435
D. Manipulation durch die Art der Darstellung. . . . .	1443
I. Verlustaversion. . . . .	1443
II. Der Framing Effect oder Invariance Effect . . . . .	1445
E. Der status quo bias. . . . .	1448
F. Manipulation durch Rechtfertigung . . . . .	1449
G. Manipulation durch die Menge der Vergleichsoptionen . . . . .	1453
H. Vorgabe der Wahl oder Zurückweisung einer Option. . . . .	1456
I. Konkretheit . . . . .	1456
II. Übersichtlichkeit. . . . .	1456
III. Anzahl der Informationen . . . . .	1457
<b>§ 37 Die Beweiswürdigung in der ZPO-Revision . . . . .</b>	<b>1459</b>
A. Allgemeines . . . . .	1460
B. Zulassungsgründe . . . . .	1464
I. Grundsätzliche Bedeutung der Rechtssache. . . . .	1464

II. Fortbildung des Rechts . . . . .	1467
III. Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung . . . . .	1467
IV. Verfassungsverstöße . . . . .	1470
V. Reversible Rechtsverletzung. . . . .	1487
<b>§ 38 Die Beweiswürdigung in der StPO-Revision . . . . .</b>	<b>1507</b>
A. Allgemeines . . . . .	1508
B. Der Beweis der Verfahrensrüge . . . . .	1513
C. Der Inbegriff der Verhandlung. . . . .	1517
I. Allgemeines . . . . .	1517
II. Privates Wissen . . . . .	1518
III. Dienstliches Wissen . . . . .	1518
IV. Offenkundige und gerichtskundige Tatsachen. . . . .	1519
V. Anknüpfungstatsachen des Sachverständigen . . . . .	1520
VI. Exkurs zum Sachverständigenbeweis . . . . .	1523
VII. Das Rekonstruktionsverbot. . . . .	1534
VIII. Die Herrschaft des Tatrichters über Tatsachen . . . . .	1540
IX. Die Beweiswürdigung im Rahmen der Sachrüge . . . . .	1543
X. Analyse der allgemeinen Beweiswürdigungsanforderungen . . . .	1587
XI. Besondere Beweiswürdigungsanforderungen . . . . .	1614
XII. Bereits bestehende Beweisregeln . . . . .	1632
<b>§ 39 Der Richter – objektive Entscheidungsfindung und anwaltliche Strategien . . . . .</b>	<b>1645</b>
A. Law in books versus law in action . . . . .	1645
B. Der unsichtbare Dritte in der Rechtsprechung . . . . .	1647
C. Einzelfälle. . . . .	1648
I. Verschulden . . . . .	1648
II. Verkehrssicherungspflichten. . . . .	1653
III. Auslegungsmaximen. . . . .	1654
D. Demaskierung des Dritten. . . . .	1656
E. Der gute Richter versus den Halbgott . . . . .	1657
F. Folgerungen . . . . .	1657
I. Zusammenarbeit mit Wirtschaftswissenschaftlern . . . . .	1657
II. Meinungsumfragen, Gutachten zur empirischen Basis . . . . .	1659
III. Beweisantragsrecht. . . . .	1660
IV. Lösungsvorschlag für die anwaltliche Praxis . . . . .	1660
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>1663</b>